

[Skip to main content](#)

Back

 Licensed | Published by [De Gruyter](#) | 2025

# Notwendigkeit

necessity

Kjell Johan Sæbø

Entry Type	<a href="#">Lemma</a>
Entry Language	<a href="#">German</a>
Fachdisziplin	<a href="#">Semantik und Pragmatik</a>
Netzausschnitt	Modalität

---

## Definiensposition

Eigenschaft, die einem Satzinhalt zukommt, wenn er in all den Welten wahr ist, in denen die relevanten Tatsachen oder auch Ideale wahr sind.

---

## Englische Definiensposition

property of a proposition which is true in all the members of a certain set of worlds in which the relevant facts or ideals are true.

---

Dass ein Satzinhalt notwendig ist, wird durch ein Modalwort ausgedrückt, allen voran ein Modalverb wie *müssen*, das sich in der logischen Form mit einem Satz verbindet. So drückt (1) aus, dass der Inhalt von (2) notwendig ist.

(1)

Die Erde muss die absorbierte Sonnenenergie wieder emittieren.

(2)

Die Erde emittiert die absorbierte Sonnenenergie wieder.

In der klassischen Modallogik wird Notwendigkeit als Wahrheit in allen Welten dargestellt, die von der aktuellen Welt aus zugänglich sind, wobei die aktuelle Welt selbst dazu zählt, und daher wird Notwendigkeit als etwas Stärkeres als bloße aktuelle Wahrheit konzipiert (vgl. u.a. HUGHES/CRESSWELL 1978: 19ff.). Diese Konzeption passt zu Beispielen wie (1), das wohl tatsächlich auf den als notwendig beschriebenen Satzinhalt (2) schließen lässt. Sie trifft jedoch weniger gut auf Beispiele wie (3) oder (4) zu, bei denen man zweifeln kann, ob auf die als notwendig beschriebene Proposition geschlossen werden kann:

(3)

Mein Kaktus ist weich geworden. Die Erde muss zu feucht gewesen sein.

(4)

Zur Aussaat muss die Erde feinkrümelig und feucht sein, aber nicht nass.

Mit (3) wird eine ‚epistemische‘ Lesart nahegelegt, bei der bestimmte Beobachtungen und Verallgemeinerungen zur Annahme der entsprechenden Proposition Anlass geben.

KARTTUNEN (1972: 11f.) wies darauf hin, dass ein solches *müssen* seine Argumentproposition strenggenommen nicht verstärkt, sondern eher abschwächt. Bei (4) liegt es nahe, an bestimmte Normen oder Ziele zu denken; eine solche ‚deontische‘ Notwendigkeit wirkt gerade nicht verstärkend (vgl. u.a. VON WRIGHT 1977: 16).

In der von KRATZER (1978) entwickelten Theorie der relativen Modalität werden alle Spielarten von Wörtern wie *müssen* unter einen Hut gebracht, indem Notwendigkeit als logische Folge einer Proposition aus einer kontextabhängigen Menge von Propositionen bestimmt wird. Je nach Art dieser Menge wirkt sich die Notwendigkeit anders aus. So ist für epistemische und deontische Lesarten typisch, dass einige jener Propositionen des Redehintergrundes nicht unbedingt in der aktuellen Welt wahr sind; dann gehört zur logischen Folge der betreffenden Proposition aus der Propositionsmenge eben auch nicht, dass sie selbst aktual wahr ist. Es kann sich dabei etwa um Propositionen handeln, die Übergeneralisierungen oder Ideale darstellen. Der Unterschied zwischen Redehintergründen, die solche Propositionen einschließen, und solchen, die ausschließlich Fakten enthalten,

wird in der von KRATZER (1981) eingeführten Aufspaltung des Redehintergrundes in die ‚realistische‘ modale Basis und die ‚idealistische‘ Ordnungsquelle festgehalten. Letztere kann leer bleiben, aber einige Notwendigkeitswörter, wie *sollen*, können nur sinnvoll geäußert werden, wenn sie es nicht ist.

---

## Verweise

deontisch (Semantik und Pragmatik)

epistemisch (Semantik und Pragmatik)

modale Basis (Semantik und Pragmatik)

Ordnungsquelle (Semantik und Pragmatik)

Redehintergrund (Semantik und Pragmatik)

---

## Literatur

HUGHES, G.E./ CRESSWELL, M.J. [1978] Einführung in die Modallogik. Berlin

KARTTUNEN, L. [1972] Possible and must. In: KIMBALL, J.P. [ed.] Syntax and Semantics vol. 1. New York, NY: 1-20

KRATZER, A. [1978] Semantik der Rede: Kontexttheorie, Modalwörter, Konditionalsätze. Königstein/Taunus

KRATZER, A. [1981] The notional category of modality. In: EIKMEYER, H.J./ RIESER, H. [eds.] Words, Worlds, and Contexts. Berlin: 38-74

WRIGHT, G.H. VON [1977] Deontische Logik. In: POSER, H. [Hg.] Handlung, Norm und Intention: Untersuchungen zur deontischen Logik. Berlin

---

## Bibliographic information

Title	Semantik und Pragmatik
-------	------------------------